

BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

22. Jahrgang
77. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

1/2009

Die Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ setzt sich für den Erhalt der Teufelsbrücke ein

Die Abrisspläne des Hafens schlagen hohe Wellen

Kreativität war Trumpf. Zahlreiche Bewohner, Politiker, Künstler und Vereine im Jungbusch zogen mit auffälligen Transparenten, Schildern und roten Hörnern auf dem Kopf zur Anhörung ins Stadthaus. Dorthin hatte die Stadt Mannheim geladen, um die Pläne zum Hafenausbau zu erörtern. Der Protestzug der Abrissgegner „Rettet die Teufelsbrücke“ war jedoch alles andere als feindselig. Vielmehr wehren sich die Mitglieder der Initiative mit Witz und Sachargumenten gegen die Zerstörung der denkmalgeschützten Brücke über den Verbindungskanal.

Die Pläne der Hafengesellschaft (HGM), die im Auftrag des Landes agiert, sind rasch erläutert. Das Containerterminal am Mühlabecken soll bis 2014 annähernd verdoppelt werden. Um die Zufahrten für den Schwerlast- und Schiffsverkehr zu gewährleisten, will der Hafen die Mühlauhbrücke durch einen festen und breiteren Damm ersetzen. In der Konsequenz muss der Westteil der Teufelsbrücke weichen, damit die am Verbindungskanal angesiedelte Zement- und Beton-Firma TBS Gilles auch künftig ein- bis dreimal die Woche vom Neckar her von Schiffen angefahren werden kann. „Der



„Zum Teufel mit dem Abriss“: Gegen die Pläne des Hafens formierte sich Protest im Stadthaus.

Abriss der Brücke sei nicht zu vermeiden“, so Hafendirektor Hörner, um die mit den großen Investitionen verbundenen Verkehre in der Zukunft bewältigen zu können.

Dem pflichtete Dr. W. Schumacher von der

Geschäftsleitung von Wincanton bei, der das Container Terminal im Mühlauhafen seit vielen Jahren betreibt. „Die Mühlauhbrücke mit ihrer einspurigen Straßenführung ist ein Nadelöhr, das dem stark wachsendem Verkehrsauf-

kommen nicht mehr gerecht werden würde“, so Schumacher.

Für die Initiative formulierte der Jungbuschbewohner Frank Maaß die ablehnende Haltung. Die Brücke sei ein wichtiges Industriedenkmal und hat große Bedeutung für die Identität und Entwicklung von Stadtteil und Stadt. Die Querung über den Kanal an zentraler Stelle dürfe für Fußgänger, darunter Schulkinder und Radfahrer, nicht aufgegeben werden. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung hatte der Bewohnerverein über 1 000 Unterschriften gegen den Abriss gesammelt. Die Brücke ist im Zusammenhang mit der Promenade und dem Quartiersplatz von großer Bedeutung. Darüberhinaus nimmt sie eine Scharnierfunktion für Stadtteil und Stadt ein, was auch Klaus Elliger, Chef der Stadtplanung, unterstrich. Dass die Teufelsbrücke die älteste Brücke Mannheims ist und als historische Drehbrücke einen hohen Wert für den Denkmalschutz genießt, erfuhren die Interessierten schließlich von Dr. Michael Wenz (Regierungspräsidium) und Dr. Monika Ryll (Stadt Mannheim). Die Herrichtung des

Fortsetzung auf Seite 3

UNSER GRÜNER JUNGBUSCH Hauseigentümerinitiative startet wieder Begrünungsaktion

Wir, die Hauseigentümerinitiative Jungbusch, wollen auch dieses Jahr unseren Stadtteil wieder ergrünen lassen. Wie in den vorausgegangenen Jahren verteilen wir Pflanzen zur Balkon- bzw. Fensterbankbepflanzung. Diese können Sie kostenlos am Samstag, den 16.05.2009 von 11h bis 14h in der Beilstraße / Ecke Jungbuschstraße abholen. Es werden nur Pflanzen an Buschbewohner ausgegeben und solange der Vorrat reicht

**Mitmachen!
Lasst unseren Jungbusch grün werden!**

Nur den untenstehenden Coupon ausfüllen, mitbringen und Pflanze abholen. Viel Spaß!

Die Hauseigentümerinitiative
Mannheims grüne Lunge Jungbusch

✂ Coupon ausschneiden und mitbringen

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

DJK-Sportabteilung Jungbusch wurde gegründet Im Jungbusch fand das erste Hallenfußball-Turnier statt

Endlich, am Samstag den 24.01.2009, war es so weit: Der Jungbusch konnte sein erstes Fußballturnier austragen. Ort des Geschehens war die neue Turnhalle plus X in der Wertstraße. Eingeladen hatte das Gemeinschaftszentrum



Die Jungbusch-Kickers sind die erste Vereinsmannschaft im Stadtteil.

Jungbusch und die DJK Mannheim. Zahlreiche Bewohner und Bewohnerinnen des Stadtteils waren der Einladung gefolgt, so dass die Spiele zwischen den Mannschaften aus der Gartenstadt, Neckarstadt und Schönau und unserer Heimmannschaft „DJK Jungbusch Kickers“ vor lautstarker Kulisse ausgetragen wurden. Anlass für das Turnier war die Gründung der DJK-Sportabteilung Jungbusch und damit verbunden der erste Auftritt unserer Vereinsmannschaft.

Als Gastgeber eröffneten die Jungbusch Ki-

ckers das Turnier und spielten gegen die sehr starke Mannschaft des VfB Gartenstadt. Zu Beginn des Spiels konnten sich unsere Jungs sehr gut verkaufen und spielten gegen die beste Mannschaft des Turniers gut mit. Doch gegen Mitte der Partie setzte sich die Routine und das Können der Gastmannschaft durch.

Im zweiten Spiel ging es dann gegen die Mannschaft des MFC Phönix Mannheim, dies war ein sehr spannendes und packendes Spiel mit dem glücklicheren Ende für die Mannschaft des MFC, welche am Ende mit einem knappen 3:2 siegte. Nach dem Spielverlauf wäre aber mindestens ein Unentschieden verdient gewesen, was auch der Trainer von Phönix bestätigte und voll des Lobes für die ehemalige „Freizeitmannschaft“ war. Leider hatten zahlreiche Latten- und Pfostenschüsse unserer Spieler ein besseres Ende verhindert. Auch Quartiermanager Michael Scheuermann konnte kaum glauben, dass „das Runde nicht in das Eckige wollte“.

Diese Dramatik setzte sich auch im letzten Spiel gegen die TSG Schönau fort. Auch in dieser Partie spielten die Jungbusch Kickers mutig auf, erarbeiteten sich zahlreiche Chancen und waren dieses Mal auch die klar dominierende

Mannschaft. Doch auch in diesem Spiel war der Fußballgott nicht auf ihrer Seite. Der Trainer der Jungbusch Kickers Mustafa Sarihan kommentierte zutreffend: „Wir hätten nochmals 15 Minuten spielen können. Das Tor war einfach wie vernagelt!“ So blieb es am Ende leider bei einem 0:0.

Trotz der Niederlage ließen die Spieler unserer Mannschaft den Kopf nicht hängen. Sie freuten sich am Schluss auch über einen vierten Platz und den positiven Zuspruch der anderen Mannschaften. Viel wichtiger als der Sieg war sowie so der gemeinsame Auftritt als Verein mit nunmehr eigener Jungbusch-Fußballmannschaft.

Aus den Händen von Stadträtin Regina Trösch

Fortsetzung auf Seite 3

Aus dem Inhalt

Creative Factory bei den Schillertagen	Seite 4
„Lange Nacht“ im Jungbusch	Seite 4
BUSCHTROMMEL-Kalender	Seite 5
Nie mehr Sperrmüll	Seite 6
Sax + Klee spendet	Seite 7
Buschfrau Lotte Fleischmann	Seite 8

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

Kinder- und familienfreundlicher Jungbusch

Koordinierungskreis Jungbusch beantragte Mittel für die Neuplanung des Freizeitgeländes Werftstraße

Im Stadtteil Jungbusch vollzieht sich derzeit ein tiefgreifender Wandel mit positiven Impulsen für die Aufwertung des Quartiers. Zusammen mit anderen Stadtteilakteuren setzt sich das Quartiermanagement für die Interessen und die Lebensqualität der Kinder, Jugendlichen und Familien ein, um eine dauerhafte Beheimatung dieser Gruppen zu erreichen.

Für einen kinder- und familienfreundlichen Jungbusch von besonderer Bedeutung sind die Sanierung des Spielplatzes Beilstraße, die Neuanlage eines Spielplatzes auf dem Islinger-Areal an der Hafestraße sowie die Verbesserung der Aufenthaltsqualität an der Promenade und am Quartiersplatz. Einen hohen Stellenwert hat auch die Bildung. Um die Erhöhung des Bildungserfolges bemühen sich seit vielen Jahren Schulen und Stadtteilorganisationen in enger Zusammenarbeit. Das Quartiermanagement nimmt sich zudem verschiedenen Problemstellungen im öffentlichen Raum an und hat deswegen einen runden Tisch mit Polizei und Fachbereich Sicherheit und Ordnung etabliert.

Ein weiteres wichtiges Thema stellt die Neuplanung der Außenflächen des Freizeitgeländes



Das Freizeitgelände Werftstraße: Beliebt bei Kindern, Jugendlichen und der ganzen Familie.

Werftstraße dar. Die von der Bewohnerschaft hochgeschätzte Platzanlage ist nicht nur Spielplatz. Die Rasenfläche dient den Müttern und der ganzen Familie auch als Ort zum Picknicken und bietet Raum für Spiel, Sport und Bewe-

gungsaktivitäten. Außerdem nutzt die Jungbuschschule das Gelände, das mit dem Pavillon und Sitzgelegenheiten einen zentralen Veranstaltungsort bildet. Hier befindet sich auch der einzige Bolzplatz im Jungbusch.

Das Freizeitgelände hat durch den Neubau der Turnhalle plus X sein Gesicht verändert. Als Sofortmaßnahme wurde der Spielplatz für Kleinkinder bereits verlegt, weil der bisherige Standort zu nah am Eingang der Turnhalle plus X lag.

Es bedarf jedoch einer Neuplanung des Gesamtareals, um die verschiedenen Teilbereiche wieder gut zusammen zu fügen und die bisherigen Funktionen zu stärken.

Der Stadtteil Jungbusch hat seit einiger Zeit wieder einen Bevölkerungszuwachs. Wir sehen die Neuplanung als einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität für die Familien an. In direkter Nachbarschaft zur Turnhalle plus X sowie zwischen Jungbuschgrundschule und Popakademie gelegen, hat das Freizeitgelände Werftstraße dabei eine besondere Bedeutung.

Da die erforderlichen Mittel zur baldigen Realisierung im Doppelhaushalt 2010/2011 bereit gestellt werden müssen, hat das Quartiermanagement Jungbusch mit einem Brief an die Fraktionen im Gemeinderat um Unterstützung für dieses wichtige Vorhaben gebeten. ■ MS

Sanierung lohnt sich, machen Sie mit!

An vielen Stellen in Mannheim-Jungbusch wird gebaut, modernisiert und verschönert: Im gesamten Jungbusch sind Sanierungsmaßnahmen im vollen Gange. Die positiven Wirkungen der Ausweisung des Sanierungsgebietes „Jungbusch/ Verbindungskanal“ sind überall zu erkennen. Viele private Hauseigentümer haben seit 2005 von den erhöhten steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten im Sanierungsgebiet profitiert. Wer also beispielsweise die sanitäre Ausstattung seiner Wohnung(en) verbessern, die Fassade und das Dach erneuern oder dämmen, das Heizsystem modernisieren oder generell energiesparende Maßnahmen ergreifen will, der kann sich nicht nur über die entsprechenden Investitionen seine Steuern vom Staat zurückholen. Er spart zudem Energiekosten, steigert den Wohnwert seiner Immobilie und trägt zu einer Attraktivierung des Stadtbildes im Jungbusch bei. Mit der Beratung der Eigentümer zu allen Fragen und der Begleitung der Vorhaben hat die Stadt die MVV Energiedienstleistungen REGIOPLAN beauftragt.

Wer Fragen zur Sanierung hat, kann sich jederzeit in Verbindung setzen mit

Ralf Münch, MVV Energiedienstleistungen GmbH REGIOPLAN (Telefon 87675-31, Postanschrift: Besselstraße 14/16, 68219 Mannheim) oder Jörg Ackermann, Stadt Mannheim, Fachbereich Städtebau (Telefon 2 93-79 04, Postanschrift: E 2, 15, 68159 Mannheim). ■ Stadt Mannheim

Vereins- und Breitensport in der Turnhalle plus X

Gemeinschaftszentrum Jungbusch organisiert die Belegungen

Es ist soweit! Ab sofort kann auch der Breiten- und Vereinssport die Turnhalle plus X, das neue Juwel im Jungbusch, nutzen. Da die neue Halle vorrangig dem Stadtteil zur Verfügung steht, hat das Gemeinschaftszentrum in Abstimmung mit Vereinen und Organisationen im Jungbusch einen Belegungsplan erstellt.

Das Ergebnis ist ein vielseitiges Sportangebot mit Schwerpunktsetzung auf die Jugend. Bis auf einige Randzeiten ist die Halle gut gefüllt. In Kooperation zwischen Gemeinschaftszentrum und der DJK Mannheim werden als Vereinssport zunächst Fußball und Tischtennis für Mädchen und Jungs angeboten. Schritt für Schritt soll dann das Vereinsleben, das sich an Sportbegeisterte aller Nationalitäten wendet, aufgebaut werden. Volleyball (Int. Mädchen-treff) und Taekwondo (DitiB/Taekwondo Erol)

sowie ein offenes Fußballangebot der Jugendini ergänzen das Angebot. Im Aufbau sind ein Tanzangebot für Mädchen und Ballett für Kinder im Vorschulalter. Zudem nutzen die Jugendini, die DitiB- und die Fatih-Moschee die neue Halle.

Übrigens: Der Aufbau des sportlichen Lebens wird über das Projekt „Integration durch Sport“ im Programm „Soziale Stadt“ gefördert. Derzeit werden auch die bürgerschaftlichen Räume des sogenannten „X“ mit Zubehör und Mobiliar ausgerüstet. Diese stehen dann demnächst für Bewegungsaktivitäten sowie gesellige und kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung.

Wer Interesse hat, die Turnhalle plus X zu nutzen, wendet sich an Quartiermanager Michael Scheuermann im Gemeinschaftszentrum Jungbusch. ■ MS

Tunnelkunst bei der Langen Nacht der Museen

Offenes Atelier und Musik im Untergrund der Dalbergstraße

Mit der Tristesse ist es in der Unterführung Dalbergstraße bald vorbei. Engagierte KünstlerInnen aus dem Jungbusch und der Westlichen Unterstadt haben unter der Koordination des Quartiermanagements Jungbusch und in Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim ein Konzept zur Verschönerung und Aufwertung des unterirdischen Schmuddelflecks zwischen Jungbusch und der Innenstadt entwickelt. Die „Frischzellenkur“ werden Norman Achenbach, Alexander Bergmann, Nuri Cihanbeyli, Hombre

Samstag, 21. März von 19 bis 2 Uhr, gibt es einen ersten Vorgeschmack auf die künftigen Farben und Formen im Untergrund, denn die Künstlerinnen und Künstler lassen sich im Rahmen eines offenen Ateliers über die Schulter schauen. Diese bedienen sich unterschiedlicher Techniken wie Malerei, Mosaikarbeiten und Aerosol-Art. Inhaltlich geht es jedoch allen um das Gesicht und die Identität des Jungbuschs und der Westlichen Unterstadt: die Vielfalt der Kulturen, Religionen und Lebensstile, die Nähe



Foto: Michael Wolf

War beim Nachtwandel lebendig und soll es künftig dauerhaft sein: die Unterführung Dalbergstraße.

Uno, Kayed Sagalla und Susanna Weber gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus beiden Quartieren realisieren und damit für eine verbesserte Aufenthaltsqualität sorgen. Künstlerisch gestaltet werden die Wände der Passage und der beiden Eingangsbereiche ebenso wie die Treppenabgänge zur Stadtbahn-Haltestelle der RNV. In den nächsten Tagen werden die Kreativen beginnen, ihre Werke auf die Wände zu malen und zu sprühen. Bis Ende des Jahres soll das Projekt abgeschlossen sein.

Während der Langen Nacht der Museen am

zum Wasser, die Träume, Wünsche, Fantasien von Kindern und Jugendlichen im Großstadtdschungel. Das Addictz-DJ Team und die Creative Factory aus dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch werden für musikalische Akzente sorgen.

Der Jungbusch wartet bei der Langen Nacht der Museen mit weiteren Programmpunkten auf: Das Laboratorio17 in der Jungbuschstraße, die Yavuz Sultan Selim Moschee am Luisenring und das Café Buschgalerie in der Schanzenstraße sind mit von der Partie. ■ MS

Fortsetzung von Seite 1: Abriss der Teufelsbrücke

verbleibenden östlichen Brückenteils, wie es der Hafen vorsieht, sei jedenfalls vom Denkmalschutz betrachtet, keine Lösung. Von Kommunalpolitikern, anwesend waren zahlreiche Stadträtinnen und Stadträte, wurde das Aufzeigen und Prüfen von Alternativen gefordert.

Für eine kreative Lösung sprach sich Quartiermanager Michael Scheuermann aus, der genauso wie der Hafendirektor die guten nachbarschaftlichen Beziehungen über den Verbindungskanal betonte. Der Erhalt der Wegeverbindung und die Wiederherstellung der Schiffsdurchfahrt durch eine Verbreiterung der Passage und eine moderne technische Lösung sei als Alternative prüfungswert.

Die Entscheidung über den Antrag der HGM, der am 4. Februar bei der Stadtverwaltung eingereicht wurde, liegt nun bei der Stadt Mannheim, wo sowohl die Untere Denkmalschutz-, als auch die Untere Wasserbehörde angesiedelt sind. Im Rathaus nimmt man den Protest der

Jungbuschbewohner sehr ernst, wie Bürgermeister Quast im zuständigen Ausschuss verlauten ließ. Der Dialog mit den Bürgern soll fortgesetzt werden, u.a. bei einem Abwägungsgespräch im Rahmen des EKI-Prozesses (Entwicklungskonzept Innenstadt).

Die Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ hat inzwischen einen Aufruf gestartet, um mit einer Petition an den Landtag Baden-Württemberg den Abriss zu verhindern. Diese fordert zudem, die verkehrlichen Maßnahmen im Handelshafen vor dem Hintergrund der laufenden Planungen zur Westtangente zu prüfen. „Die neue Trasse würde zu einer massiven Verbesserung der Erschließung des Handelshafens führen und die bisherigen Planungen und damit den Abbruch der Teufelsbrücke entbehrlich machen“, so Initiativen-Sprecher Frank Maaß. ■ MS

Weitere Infos finden Sie unter:
www.rhein-neckar-industriekultur.de
www.rettet-die-teufelsbruecke.de

Stimmen zur Teufelsbrücke

Angelika Mulfinger (Mitarbeiterin bei Robin Kruso)

„Da ich immer mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit fahre, brauche ich die Teufelsbrücke, um jeden Tag zur Arbeit zu kommen. Es ist die kürzeste und sicherste Verbindung. Auch viele Kunden bei Robin Kruso kommen mit öffentlichen Verkehrsmitteln.“

Norbert Schwefel (Musiker, lebt und arbeitet im Jungbusch)

„Die Teufelsbrücke und die Kauffmannmühle sind fester Bestandteil des Jungbuschs. Sie bringen die Romantik in den Stadtteil und inspirieren mich zu Liedtexten. Ich fühle mich verantwortlich für den Jungbusch. Mit dem Benefizkonzert am 2. Mai „Zum Teufel mit dem Abriss“ setze ich mich für den Erhalt der Teufelsbrücke ein.“

Devil's Bridge

In the silence of the morning,
See the night slur into dawn
Standing on the devil's bridge, cold air
comes creeping

Norbert Herrmann, ehemaliger Metzgermeister und Vorsitzender des Bewohnervereins

„Die Teufelsbrücke bedeutet für den Jungbusch das, was der Wasserturm für Mannheim ist.“

Nezahat Yilmaz, Elternbeiratsvorsitzende an der Jungbuschgrundschule

„Ich wohne in der Güterhallenstraße im Handelshafen. Über die Teufelsbrücke führt der tägliche Schulweg meines Kindes und der von Kindern anderer Familien. Über die sehr dunkle

Spatzenbrücke mit den vielen LKWs würde ich mein Kind nicht schicken. Dies ist viel zu gefährlich.“

Konrad Fischer, Niederlassungsleiter Wincanton GmbH, Mannheim Geschäftsbereich Intermodal:

Wir müssen unseren Kunden gut funktionierende Verkehrsverbindungen bieten. Wasser- und Schienenseitig ist die Infrastruktur gut ausgebaut, bzw. es wird diese weiter verbessert. Auf der Straße können wir nicht warten, bis die Politik über eine zu bauende Westtangente oder alternative Verkehrswege in/aus dem Handelshafen entscheidet. Wir brauchen jetzt eine Lösung, und die heißt aus unserer Sicht, Straßendammanstalt der Mühlauhubbrücke, damit eine zweispurige Fahrstrecke in den Hafen möglich ist.

Roland Hörner, Hafendirektor

Mit dem Teilrückbau der Teufelsbrücke haben wir eine gute Lösung gefunden. Selbstverständlich haben wir zunächst eine Instandsetzung der Teufelsbrücke geprüft. Eine technische Wiederherstellung, also inklusive der Wiederherstellung der Drehfunktion, führt aber nicht dazu, dass die Brücke wieder für den Hafenbetrieb genutzt werden könnte. Hierfür ist die Fahrinne für heutige Schiffe zu schmal. Wir haben auch geprüft, ob wir die Durchfahrt verbreitern können. Dies ist nicht machbar, da das Innere der Brücke nur mit losen Erdmassen verfüllt ist und die gesamte Standsicherheit der Brücke beeinträchtigt werden könnte. Damit wäre ebenfalls keinem gedient.

Fortsetzung von Seite 1: DJK-Sportabteilung Jungbusch wurde gegründet

und Quartiermanager Michael Scheuermann empfangen die Mannschaften am Ende ihre Urkunden. Sieger des Turniers wurde der VfB Gartenstadt, gefolgt von der TSG Schönau. Der MFC Phönix Mannheim landete auf Platz 3 und die DJK Jungbusch Kickers schließlich auf Platz 4.

Unser herzlicher Dank geht an die DJK Mannheim, insbesondere an deren Vorsitzenden Karl-Heinz Moll und an den Jugendleiter der DJK Sandhofen Gerhard Böhmel, für deren großartige Unterstützung bei der Organisation des Turniers und der Gründung der DJK-Sportabteilung

Jungbusch sowie der Vereinsmannschaft DJK Jungbusch Kickers. Auch dem Schiedsrichter gilt unser Dank. Er leitete alle Spiele souverän und dazu auch noch ehrenamtlich.

Beim Aufbau des sportlichen Lebens im Jungbusch steht dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch die Holzhandelsfirma Luschka + Wagenmann zu Seite. Mit einer Geldspende aus dem Jubiläumsjahr des im Handelshafen angesiedelten Unternehmens kann vielerlei wertvolle Starthilfe geleistet werden.

■ Norman Achenbach/MS

Anzeigen





Car Service | Truck Service | Diesel Service

<ul style="list-style-type: none"> ■ KFZ Wartung + Reparatur ■ Inspektion ■ Stoßdämpfer, Kupplung ■ Bremsen, Auspuff ■ Elektrik, Elektronik ■ Benzin-/ Diesel-einspritzung ■ TÜV/AU 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mobile Kommunikation ■ Auto-Hifi, Handy ■ Handy-Technik Service Center ■ Navigationssysteme ■ Verkehrstelematik ■ Klimaanlage ■ Standheizungen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rußpartikelfilter ■ Kaltlaufregler ■ Hydraulik ■ PKW + LKW Ersatzteile ■ Autozubehör ■ Garagentorantriebe ■ Sicherheit + Komfort im Haus
--	--	--

Courtin Bosch Service
Hafenstraße 90
68159 Mannheim

Telefon (0621) 33 65 11-0
Telefax (0621) 2 88 88

e-mail: info@courtin.de
www.courtin.de

ABRISS STOPPEN – BIS 30.3.2009 UNTERSCHREIBEN

DIE PETITION ALS PDF-DOWNLOAD IM INTERNET:
www.rettet-die-teufelsbruecke.de/wpcontent/petition.pdf

RETTET DIE TEUFELSBRÜCKE!

7 Argumente, warum die Teufelsbrücke erhalten werden muss:

1. Die Teufelsbrücke ist die älteste Brücke Mannheims und ein Technikenkmal mit Bedeutung weit über die Stadt hinaus.
2. Kinder brauchen die Teufelsbrücke als einzige Lkw-freie Verbindung zu den Schulen in der Stadt.
3. Die Teufelsbrücke ist wichtig für das Gesicht und die Identität des Jungbusch und muss im Ensemble Kauffmannmühle – Teufelsbrücke – Spatzenbrücke am Verbindungskanal erhalten bleiben. Die notwendige Sanierung des Brückenbauwerks ist Teil der Aufwertung des Stadtteils, stärkt den beabsichtigten Strukturwandel und sichert Mannheims Bürgern den Zugang zum Wasser.
4. Die Teufelsbrücke ist zentraler Bestandteil des Verbindungskanals als Kreativzone und somit unverzichtbar für die Stadtentwicklung Mannheims.
5. Mit dem geplanten Damm an der Stelle der Mühlauhubbrücke geht die direkte Verbindung zwischen Rhein und Neckar verloren. Dies wird sich negativ auf die Wasserqualität und den Hochwasserschutz auswirken.
6. Die Verkehrsanbindung des Containerterminals kann im Rahmen der Westtangente erfolgen.
7. In Zeiten schlechter Wirtschaftsaussichten muss verhindert werden, dass man durch den Abriss vollendete Tatsachen schafft, obwohl die Realisierung der Hafenerweiterung ungewiss ist.

Was kann man tun, um mitzuhelfen, den Abriss der Teufelsbrücke zu verhindern? Man kann ...

1. ... die Petition auf der Rückseite schnell unterschreiben, andere ebenfalls bitten zu unterschreiben und diese dann zum Sammeln hier abgeben:
Frank Maaß, Hafenstraße 62
Bewohnerverein, Jungbuschstraße 19
Faircafé cafka, B 2/11 am Schillerplatz
2. ... sich an den Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, die Gemeinde- und Bezirksbeiräte wenden und diese bitten, dass sich die Stadt für den Erhalt der Brücke einsetzt. Adressen erfragen im städtischen Rathaus unter: 293-9635, oder siehe www.mannheim.de, die E-Mail des Oberbürgermeisters: peter.kurz@mannheim.de
3. ... mithelfen und teilnehmen beim Teufelsbrücken-Solidaritätskonzert „Rock the Devil“ am Samstag, den 2. Mai ab 16:00 Uhr an der Teufelsbrücke, verlängerte Jungbuschstraße. Interesse? Dann sendet uns bitte ein E-Mail.

Aktuelle Infos und diese Petition gibt es auch auf:
www.rettet-die-teufelsbruecke.de

Initiative RETTET DIE TEUFELSBRÜCKE!
c/o Frank Maaß · Hafenstraße 62 · 68159 Mannheim
01 70 / 8 39 09 29 · frank.maass@mannheim2020.de

Neues aus der Popakademie

Vom 3. bis 25. März findet die diesjährige Ausgabe der „School of Rock“ statt. Mit freundlicher Unterstützung der BASF SE musizieren und arbeiten hierbei Mitwirkende des Popakademie-Dozententeams und -Studierende mit Schülern aus 13 Schulen der Region. Am 8. Mai findet das Abschlusskonzert des Projekts in der Alten Feuerwache in Mannheim statt.

Vom 1. bis 4. April wird sich die Popakademie auf der Musikmesse in Frankfurt präsentieren und dabei ein Informationsprogramm sowie Themen rund um die Mannheimer Hochschuleinrichtung und die Musikbranche im Rahmen des Musikmessekongresses vorstellen.

Auch die nächsten Termine der kostenlosen

Konzertreihe „Work in Progress Club“ in der Popakademie stehen fest: Jeweils an den Mittwochabenden 29. April, 27. Mai und 24. Juni spielen Studierende live on stage in der Hafenstraße 33. Das Abschlusskonzert des Sommersemesters 2009 findet am 17. Juli statt. Der Bewerbungsschluss zum Wintersemester 2009/10 ist am 30. April, wobei der Poststempel entscheidet. Das gleiche Datum gilt auch für den Club Award der Popakademie, für den sich Live-Clubs aus ganz Baden-Württemberg bewerben können.

Nähere Informationen hierzu und zum Studium an der Popakademie Baden-Württemberg finden sich auch auf www.popakademie.de.

Anzeige

HAFEN MANNHEIM
im Zentrum Europas

Infos und Immobilien: Tel. 0621/292-2991
www.hafen-mannheim.de

HGM

„Wir spielen nicht nur Theater, wir teilen unser Leben“

Creative Factory beteiligt sich an den Schillertagen 2009

2009 ist wieder Schillerjahr. In diesem Jahr würde Schiller, dessen Drama „Die Räuber“ im Jahre 1782 im Nationaltheater Mannheim uraufgeführt wurde, 250 Jahre alt werden. Im Mittelpunkt dieser Feierlichkeiten stehen dabei die 15. Internationalen Schillertage, die vom 19. bis 27. Juni 2009 stattfinden werden. Die Schillertage sind mehr als ein Festival. Bei

gen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Hilfe des sogenannten Sidewalktheaters auf die Straßen und Plätze des Stadtteils Jungbusch gebracht. „Wir spielen nicht nur Theater, wir teilen unser Leben“, kommentierte Mitspieler Fatih Akpınar die im Jahr 2007 aufgeführte Eigenproduktion „Schwerer Panzerflügelkleid“, die Motive von Schillers „Jungfrau von Orleans“ ins Hier und Jetzt übertragen hatte.



Die Creative Factory im Gemeinschaftszentrum Jungbusch begeisterte bereits bei den Schillertagen 2007 mit ihrer Eigenproduktion „Schwerer Panzerflügelkleid“.

In diesem Jahr möchte Lisa Massetti nicht nur die Mitglieder der beiden Theatergruppen beteiligen – Jugendliche im Alter von 16 bis über 20 Jahren –, sondern auch Erwachsene aus dem Jungbusch miteinbeziehen. Dabei werden Parallelen zur Lebenswelt von jungen Migranten und zu Entwicklungen und Realitäten im Stadtteil Jungbusch und der Gesellschaft insgesamt hergestellt. „Das Spielen auf der Straße schafft die Möglichkeit, dass auch Passanten am Geschehen teilnehmen können und regt

diesem Fest der Begegnung und Auseinandersetzung ist viel Raum zum Diskutieren und Feiern.

Die Jugendtheatergruppe der Creative Factory im Gemeinschaftszentrum Jungbusch hat bei den Schillertagen 2003, 2005 und 2007 jeweils mit aktuellen Übertragungen von klassischen Schillerwerken auf sich aufmerksam gemacht. Unter der Leitung von Lisa Massetti wird sie sich auch in diesem Jahr im Programm „Schwindelfrei“ der freien Theater beteiligen. Dabei werden die Themen und Lebenserfahrungen

das Gespräch über das Gesehene bzw. Erlebte an“, erklärt Lisa Massetti, die den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen will, einen deutschen Klassiker neu kennen zu lernen und Text und Handlung über zeitliche und kulturelle Grenzen hinweg zu transportieren.

Die Termine der Theateraufführungen sind für den 20. und 21. Juni 2009 geplant, aber noch nicht endgültig festgelegt. Das Kulturamt steuert den größten Teil der Finanzierung bei. Die Restmittel will das Gemeinschaftszentrum Jungbusch über Sponsoring aufbringen. ■ MS

LANGE NACHT DER MUSEEN

Sa. 21.03., 19 – 2 Uhr im/am Jungbusch
www.museums-nacht.com

■ Atelierhaus H7, www.h715.de

Auf drei Etagen werden aktuelle Positionen aus den Bereichen Zeichnung, Malerei, Fotografie und Video präsentiert. Anette Zobels „GO“ – Kunstvideo, Harld Priem, Andreas Wolf und Josef Heeg präsentieren Malerei und Zeichnung. Ab 20.00 GO-Video

■ Atelier Theo Schneickert, G7.41, www.norano.de

Im Hinterhaus des Malers Theo Schneickert treffen die verrästelten farbgewaltigen Bilderwelten auf die Bestseller-Lokalgeschichten der Schriftstellerin Nora Noe. Sie liest Auszüge aus ihrem Erfolgsbuch „Mitten im Jungbusch“ und aus ihrem im Sommer erscheinenden Roman „Zwischen Jungbusch und Filsbach“. 21.00 & 23.00 Uhr: Nora Noe liest aus ihren Romanen

■ Buschgalerie Dalbergstraße 24

Erstmals präsentiert sich im Café Buschgalerie das neue Atelier ZKDB. Kerstin Schlohm, René Schmitz, Christian Schattke und Jan Zugelder zeigen ein großes Werk-Spektrum von der Ölmalerei bis zur Grafik. In einem Gemeinschaftsbild, das während der Nacht live entsteht, werden die Künstler die Stimmung und Eindrücke der Langen Nacht festhalten. Rund um die Buschgalerie präsentiert sich

das Mitmach-Kunstprojekt „Jedermann“. Beim letzten Nachtwandel entstanden, soll es mit Genehmigung der Stadt bald im öffentlichen Raum installiert werden.

■ Dalbergstraße Tunnelkunst, Straßenbahnhaltestelle

Adieu Tristesse! Ab sofort verpassen Norman Achenbach, Alexander Bergmann, Nuri Cihanbeyli, Hombro Uno, Kayed Sagalla und Susanna Weber in Zusammenarbeit mit dem Quartiermanagement Jungbusch und der Stadt Mannheim dem unterirdischen Un-Ort eine ordentliche Frischzellenkur. Die Passage wird mit Kindern und Jugendlichen zur schönsten Unterführung Mannheims umgestaltet. Im Rahmen eines Offenen Ateliers kann man den Künstlern heute über die Schulter schauen – das Addictz DJ Team und die Creative Factory sorgen mit knackigem Funk und Soul für die richtige urbane Soundkulisse

■ Galerie der Edition Panorama G 7.14, www.edition-panorama.de

In einer Größe von bis zu vier Metern sind neben den bekannten Arbeiten Horst Hamanns auch bisher unveröffentlichte Fotografien zum Thema „Big Apple“ sowie Videoinstallationen zu sehen. Im neuen Wohn- und Geschäftshaus ist fortan die Verlagsgalerie der Edition Panorama zu Hause, die mit Horst Hamanns spektakulären Vertikal Fotografien ihre Galerietätigkeit in G7 beginnt.

MANNHEIM
HEIDELBERG
LUDWIGSHAFEN
21. März 2009
19 – 2 Uhr
LANGE NACHT DER MUSEEN
im Jungbusch!



■ Laboratorio 17, Jungbuschstr. 17, www.laboratorio17.de

Bewohner und Besucher aus dem Jungbusch gestalten zusammen mit Künstlern eine Licht-Installation, die von der Jungbuschstraße 17 zur Teufelsbrücke führen wird. Damit möchte die Künstlerinitiative Stellung beziehen gegen den geplanten Abriss der denkmalgeschützten Brücke. Dazu wird die Jungbuschstraße 17 zu einer Live-Music-Lounge.

Als Fortsetzungsreihe gibt es auch wieder die beliebte Kontinentalmalerei, ein Projekt von Alexander Bergmann, an dem sich schon unzählige Kinder, Familien und Kreative aus dem Jungbusch beteiligt haben. Ab 18.00 Uhr: Programm für die Kids

■ Museumsschiff, Museumsufer Kurpfalzbücke

Kunst am Kai: Ein außergewöhnliches Schulprojekt findet auf dem Museumsschiff seinen krönenden Abschluss. Fünf Monate lang haben sich unter Leitung von Timo Fenske (Media Päd e.V.) und des Licht- und Installationsexperten Felix Schubert Schüler der Theodor-Heuss-Re-

alschule Hockenheim und der Wilhelm-Wundt-Realschule Mannheim mit dem Thema Kunst am Kai befasst. Videoprojektionen auf die Wasseroberfläche symbolisieren die Abhängigkeit von Mensch und Technik von der übergeordneten Natur.

20.00 & 22.00 Uhr: Wilhelm-Wundt-Rockband
19.00 bis 22.00 Uhr: Führung durch das Schiff
ab 19.00 Uhr: Musik von DJ Casio Casino

■ Norbert Schwefel & Band am Wasserturm, im Innern des Turms, www.sulphursonic.de

Auszüge aus der Stahloper: Die Oper erzählt Geschichten aus dem „Jungbusch“. 21.00, 22.30, 24.00 & 1.00 Uhr: Stahloper

■ Yavuz-Sultan-Selim-Moschee, Luisenring 28, www.ditib-ma.de

Die Moschee im Jungbusch zählt zu den bekanntesten und meistbesuchten Moscheen in Deutschland. 17.00 – 19.00 Uhr: Kinderprogramm: Schattenspiel „Karagöz“
ab 19.00 Uhr: (alle Stunde) Führungen

+++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

März 2009

Kunst & Kultur

BLAU, Jungbuschstraße 16, www.blau-jungbusch.de
 ■ **So. 29.03.**, 21.00 Uhr, **Lesung: Jan Off liest aus seinem Buch „Unzucht“**, (im Rahmen des „Jetzt-musikfestivals“)

Hafenstrand, Hafenstr. 49, www.hafenstrand.de
 ■ **Fr. 13.03.**, ab 19.0 Uhr, **Feeling Good – Live-Musik Reise** (Abendkasse 9,- € - Vorverkauf 7,-€) Wir alle wissen, wie viel unentdeckte Musik es da draußen gibt. 5 Bands, die sich alle freundschaftlich und in der Liebe zu ihrer Musik verbunden sind, haben sich zu einem neuen Konzertkonzept zusammengeschlossen.
 ■ **Sa. 14.03.**, ab 21.00 Uhr, **Sugarbees Club** (Eintritt 5,-€). **Jutta Keller**, eine der herausragenden Gitarristinnen der deutschen Musikszene und die vielseitige Sängerin **Sibylle Laux** („jUSi“) machen Station im Mannheimer „Hafenstrand“.
 ■ **Do. 19. 03.**, 19.00 Uhr, **Konzert des Vokalensembles „LYRA“ (St. Petersburg)** mit Gesängen aus russisch-orthodoxer Kirche und berühmten Volksliedern aus dem alten Russland statt. Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Hafenkirche Ma-Jungbusch

Sa. 21.3., 19.00–2.00 Uhr, **Lange Nacht der Museen im/am Jungbusch**: Programm siehe grauen Kasten auf Seite 4.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
 ■ **So. 01.03.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 08.03.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 15.03.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfrin. Ilka Sobottke
 ■ **So. 22.03.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfrin. Evelyn Sandmann
 ■ **So. 29.03.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfrin. Ilka Sobottke

Liebfrauenkirche, Luisenring 33

Die Liebfrauenkirche ist zurzeit wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Alle Gottesdienste finden in der Bruder Klaus Kapelle, Eingang Seilerstrasse statt.
 ■ **So. 15., 22., 29.03.**, 09.30 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
 ■ **So. 29.03.**, 12.00 Uhr, **Einladung für Menschen in sozialen Schwierigkeiten und ohne Wohnung** im Pfarrheim, Eingang Seilerstrasse

April 2009

Kunst & Kultur

Popakademie, Hafenstr. 33 www.popakademie.de
 ■ Mi. 29. 04., 27. 05. & 24. 06., 19 Uhr **Work in Progress Club**, den Künstlern in der kreativen Schaffensphase einen Blick über die Schulter werfen und abwechslungsreiche Live-Shows verschiedenster Stilrichtungen erleben
 ■ **Fr./Sa. 03./04.04.**, kostenlose Workshops, Seminare, Vorträge in den Räumlichkeiten der Popakademie Baden-Württemberg und des Musikpark Mannheim im Rahmen von „time-warp lab INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR JETZMUSIK UND MEDIENKUNST“, 28. März bis 4. April 2009, www.time-warp.de

zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72,
 www.zeitraumexit.de

■ **Sa. 18.04.**, 20.00 Uhr, „Perfect Timing“ Tourprogramm von EMAF (European Media Art Festival Osna-brück) mit den Filmen der Preisträger 2008. Beiträge von: Ilka Lauchstädt, Sylvia Schedelbauer, Nicolas Provost, Daniel Burkhardt u.a. zeitraumexit zeigt die Filme in der hauseigenen Kaprow-Bar.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
 ■ **So. 05.04.**, 10.00 Uhr, **Familiengottesdienst mit Kindergärten** und Pfr. Peter Annweiler
 ■ **Fr. 10.04.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst mit Abendmahl** / Hr. Hans-Georg Sandmann
 ■ **So. 12.04.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst mit Abendmahl** / Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 19.04.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfrin. Ilka Sobottke
 ■ **So. 26.04.**, 09.30, Uhr, **Gottesdienst** mit Prädikantin Ilse Gember

Liebfrauenkirche, Luisenring 33

■ **Do. 02.04.**, 14.30 Uhr, **Altenwerk Seniorennachmittag**, Andacht, anschließend Beisammensein im Pfarrhaus
 ■ **Fr. 03. 04.**, ab 10.00 Uhr, **Flohmarkt für die Sanierung der Liebfrauenkirche** auf dem Marktplatz
 ■ **Sa. 04.04.**, 15.00 Uhr, **Kinder basteln Palm-Sträuße** im Pfarrhaus, Luisenring 33
 ■ **So. 05.04.**, 09.30 Uhr, **Palmsonntag Prozession zur Jesuitenkirche** (Treffpunkt vor der Liebfrauenkirche) anschließend Segnung der Palmzweige auf dem Schillerplatz
 ■ **So. 05.04.**, 10.30 Uhr, **Gottesdienst in der Jesuitenkirche**
 ■ **So. 12.04.**, 05.30 Uhr, **Ostersonntag Auferstehungsfeier** anschl. Osterfrühstück im Pfarrhaus
 ■ **Mo. 13.04.**, 09.30 Uhr, **Ostermontag Feierlicher Gottesdienst**
 ■ **Fr. 17.04.**, ab 10.00 Uhr, **Flohmarkt für Peru** auf dem Marktplatz
 ■ **So. 19.04.**, 10.00 Uhr, **Weißer Sonntag Feier der Erstkommunion** in der Jesuitenkirche, A 4
 ■ **So. 26.04.**, 09.30 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**

Mai 2009

Kunst & Kultur

BLAU, Jungbuschstraße 16
 ■ **Fr. 01.05.**, **Konzert mit Susie Asado und Tomi Simatupang**, surrealer antifolk
Popakademie, Hafenstr. 33
 ■ **Fr. 08.05.**, **Abschlusskonzert der „School of Rock“** in der Alten Feuerwache in Mannheim

Teufelsbrücke Mannheim-Jungbusch

■ **Sa. 02.05.**, **Zum Teufel mit dem Abriss, Konzert gegen den Abriss der Teufelsbrücke im Jungbusch** mit Norbert Schwefel und Band u.a.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
 ■ **So. 03.05.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst mit Abendmahl** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 10.05.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfrin. Evelyn Sandmann
 ■ **So. 17.05.**, 09.30 Uhr, **Goldene Konfirmation, Festgottesdienst mit Abendmahl** / Pfr. Annweiler
 ■ **Do. 21.05.**, 11.00 Uhr, **Freilicht Gottesdienst an der CityKirche Konkordien** mit Pfr. Annweiler

Regelmäßige Termine

BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, JUNGBUSCHSTRASSE 19

Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins

■ Mo./Do. von 08.30 bis 17.00 Uhr ■ Mi./Fr. von 08.30 bis 12.00 Uhr
Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress
 ■ Do. 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146
Internationaler Frauentreff Jungbusch, Jungbuschstraße 19
 ■ Mo., Do. 10.30 – 11.30 Uhr: **Gymnastikkurs für Frauen** im Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch
Frauenfrühstücke im Bewohnerverein Jungbusch, Jungbuschstraße 19
 ■ Fr. 13.03., 03. 04 von 9.30 bis 12.00 Uhr
 Termine und weitere Informationen bei Anne Kress, Telefon Nr. 0621/13146

HOFATELIER, HINTERHOF JUNGBUSCHSTRASSE 17, WWW.HOFATELIER17.DE

■ **Mi. u. Do. Kreative Kurse für Kinder** ■ **Sa. Offenes Atelier und Workshops f. Jugendliche und Erwachsene.** Anmeldung u.weitere Info: Tel. 105356, oder unter hofatelier@gmx.de anfordern.

LIEBFRAUENKIRCHE, LUISENRING 33

■ Sonntags: 9.30 Uhr Gottesdienst ■ Mittwochs: 17.30 Uhr Rosenkranzgebet in der Bruder Klaus Kapelle
 ■ Mittwochs und Freitags: 18.00 Uhr Gottesdienst in der Bruder Klaus Kapelle
HAFENKIRCHE, KIRCHENSTRASSE 15
 ■ Mi. 11.03., Do. 09.04., 14.05., 11.06. um 15.00 Uhr in der Kirche **Gesprächskreis „Alt und Jung“**

BLAU, JUNGBUSCHSTRASSE 16

■ Freitags 22 h, **Rock-n-Roll Freitag** mit Dj Resident ■ Samstags 22 h, mit Saturday Trash Fever

HAFENSTRAND, HAFENSTR. 49

■ MondayNightIn, jeden Mo. ab 19 Uhr, 2for1 Cocktaillounge, Eintritt Frei ■ ACOUSTIC POP BAR, jeden Do. ab 20.30 Uhr, Eintritt Frei ■ ZODIAC LOUNGE jeden Fr. ab 21 Uhr. Lounge-Sound aus Electronic und Downbeat, angereichert mit Jazz und groovigem Up-Tempo, Eintritt Frei ■ SOULFOOD RADIO SHOW, jeweils am zweiten Mittwoch im Monat, ab 20.00 Uhr. Musik ist Nahrung für die Seele. Soulfood. Diesem Grundsatz verschreibt sich Christian Sommer in seiner Musik-Radio-Show. Eintritt Frei.

CAFE NELSON JUNGBUSCHSTRASSE 30 WWW.CAFE-NELSON.DE

■ Freitags: **Flokati Party - Soul, Jazz, Funk, Disco, Rare Grooves.** Ab 22.00 Uhr – Eintritt frei. ■ Samstags: **Moog Club: Elektro-Lounge-Groove**

■ **So. 24.05.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Hr. Hans-Georg Sandmann
 ■ **So. 31.05.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst mit Abendmahl** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ Di. 05.05.09, 18 Uhr, **„Eine Reise durch das Leben des Apostels“** mit Pfr. P. Annweiler, Räume der Liebfrauenkirche, Luisenring
 ■ **So. 17.05.**, 9.30 Uhr, **Jubelkonfirmation in der Hafenkirche**, Festgottesdienst zur Feier der Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Gnaden- Konfirmation. Alle, die in den Jahren 1959, 1949, 1944 und 1939 in der Hafenkirche und der Trinitatiskirche konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Anm. bitte an das Pfarramt der Hafenkirche unter Tel. 0621-2 17 58. (mi und do, 10.00 bis 13.00 Uhr).
 ■ **Di. 26.05.**, 18 Uhr, **Ein „Paulusabend“** mit Pater **H.-J. Martin**, Räume der Hafenkirche, Kirchenstr. 11

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 18.06.09
Die Buschtrommel erscheint Mitte Juli 2009.

Liebfrauenkirche, Luisenring 33
 ■ **Fr. 01.05.**, 20.30 Uhr, **Eröffnung der Maiandacht** auf dem Marktplatz
 ■ **So. 03./10./17./24.05.**, 09.30 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
 ■ **Do. 07.05.**, 14.30 Uhr, **Altenwerk Ausflug**, Sellweide
 ■ **Fr. 22.05.**, 10.00 Uhr, **Flohmarkt für Peru** auf dem Marktplatz
 ■ **So. 31.05.**, 09.30 Uhr, **Pfingstsonntag Festgottesdienst** in der Jesuitenkirche, A 4

Juni 2009

Kunst & Kultur

■ **Sa. 20.06.**, **Sulphur Sonic Sonnenwende-Festival**, Norbert Schwefel & Band

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
 ■ **Mo. 01.06.**, 11.00 Uhr, **Ökum. Gottesdienst zum Abschluss der Bibl. Pauluswoche** mit Pfr. Peter Annweiler und Pater Martin.
 ■ **So. 07.06.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfrin. Evelyn Sandmann
 ■ **So. 14.06.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Prädikantin Ilse Gember
 ■ **So. 21.06.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 28.06.**, 09.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Hr. Hans-Georg Sandmann

Liebfrauenkirche, Luisenring 33

■ **Mo. 01. 06.**, 11.00 Uhr, **Pfingstmontag Ökumenischer Gottesdienst** in der Hafenkirche, Kirchenstrasse
 ■ **Do. 04. 06.**, 14.30 Uhr, **Altenwerk Seniorennachmittag Andacht**, anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrhaus
 ■ **Do. 11.06.**, 09.00 Uhr, **Fronleichnam Feierlicher Gottesdienst in der Jesuitenkirche A4**, anschließend Prozession zum Marktplatz
 ■ **Fr. 12.06.**, ab 10.00 Uhr, **Flohmarkt für Peru** auf dem Marktplatz
 ■ **So. 07.,14.,21.,28.06.**, 09.30 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**

Anzeige

FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.



Büro- und Informationstechnik

Seip

Regenbogen 53
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 75 32 28
e-mail: info@seip-bueroelektronik.de

OLYMPIA
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

Anzeige



DIGITALE INFORMATIONSSYSTEME GMBH

Kommunikation in neuen Medien

Hafenstraße 68-72
68159 Mannheim
Tel. 0621 33 82 00
info@dig-info.de
www.digi-info.de

Ab 2. März ist der Internationale Mädchentreff voll besetzt!

Liebe Mädchen und Eltern des Stadtteils Jungbusch und Umgebung,

ab 2. März ist es soweit. Unsere lang ersehnte Leiterin Nazan Kapan nimmt nach einer längeren Krankheitsphase die Arbeit im Internationalen Mädchentreff wieder auf! Der Mädchentreff wird dann das erste Mal in voller Besetzung mit 1,5 Stellen laufen.

Wir freuen uns alle schon sehr darauf!

Neues aus der Jugendini Jungbusch

Auch bei uns finden Wahlen statt!

Die Jugendinitiative Jungbusch ist ein Verein. Deshalb wird dort jeweils für zwei Jahre der Vorstand neu gewählt. Nun war es wieder soweit: Hüseyin Yörük, Mustafa Sarihan und Ercan Korkmaz stellten sich erneut als Kandidaten zur Verfügung und wurden mit großer Mehrheit wieder gewählt.

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Interessen der Jugendini-Mitglieder, zum Beispiel im Stadtjugendring oder beim Trägerverein des Gemeinschaftszentrum Jungbusch. Gemeinsam mit den hauptberuflichen Mitarbeitern planen sie die Veranstaltungen und führen sie durch.

Wir danken für die tolle Arbeit der vergangenen zwei Jahre und freuen uns auf die nächsten zwei Jahre mit den engagierten Vorstandsmitgliedern.

Die neue Turnhalle plus X an der Werftstraße ermöglicht der Jugendini eine Erweiterung der sportlichen Aktivitäten. Die Jugendini bietet dort Fußball, Tischtennis und demnächst auch Mädchenfußball und Kickboxen an.

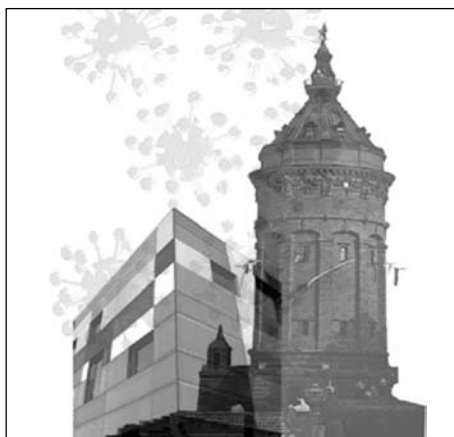
Die Theatergruppen und Musikgruppen werden auch weiterhin ihre Heimat in der Jungbuschstr. 19 haben. Auch die Lernhilfe findet nach wie vor dort statt. Neben in der Jungbuschstraße 17 haben die 11- bis 13-jährigen ihren eigenen Raum, in dem sie basteln, malen und kochen können. Freitags von 17-22 Uhr ist der Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch für alle geöffnet, die gerne Tischtennis, Wii-Konsolen und X-BOX spielen. Nicht-Mitglieder aus dem Stadtteil und Umgebung sind herzlich eingeladen. ■ **Siggi Eicher**

EKI: Die Zukunft der Innenstadt und des Jungbusch gestalten

Seit 2007 steht EKI nicht nur für das Entwicklungskonzept Innenstadt/Jungbusch, sondern auch für eine Planungskultur, in der Verwaltung, Politik und Bürgerschaft gemeinsam über die Zukunft der Innenstadt und des Jungbusch nachdenken.

Bei Foren und Ideentischen war das Interesse der Mannheimerinnen und Mannheimer aus den Quadranten und des Jungbusch sehr groß – weit mehr 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten Perspektiven für die Mannheimer Innenstadt.

Die Umsetzung einzelner Projekte des EKIs ist im Gange, darunter auch das Projekt Dalberg-



Das war's – nie mehr Sperrmüll im Busch Ein Nachruf auf wilde Zeiten und schön viel Dreck



Solche Bilder wird es künftig nicht geben. Sperrmüll wird nur noch auf Abruf abgeholt.

Die Nachricht, dass es ab dem 1. Januar 2009 im Jungbusch keinen Sperrmüll mehr gibt, traf mich zwar nicht wie ein Fallbeil, aber ein wehmütiges Zucken verspürte ich dennoch. Neun Jahre lang habe ich im Jungbusch gelebt und 18 Mal den Sperrmüll miterlebt. Jedes Mal legte ich mich ins Fenster meiner im ersten Stock liegenden Wohnung in der Böckstraße, beobachtete das Spektakel und ging der Frage nach, woher die ganzen Klamotten kommen und wohin sie gehen.

Im Laufe des Vortages türmten sich die Berge auf den Bürgersteigen, kletterten an den Hauswänden hoch, schwappten auf die Straße. Parkplatz finden? Schwierig und irgendwie auch nicht risikolos. Besuch empfangen? Ungünstig, da die Hauseingänge kaum mehr zugänglich waren. Fenster oder Balkontüren offen lassen? Nicht so gut, weil jeder mühelos über den Möbelberg hätte hineinspazieren können in die gute Stube. Je dunkler es wurde, desto belebter die Straßen: Überall blitzten Taschenlampen auf und tasteten die Kostbarkeiten ab, von denen andere Leute sich trennen wollten. Massenhaft und blitzschnell wurde die Ware in Handkarren, Fahrradanhängern, alten Kinderwagen oder auf der Schulter abgetragen. Alles war in Bewegung – die Leute, die Lichter, die Ware. Für mich war die Frage nach Herkunft und Destination der Sperrgüter relativ schnell klar: Es konnte sich nur um eine halbjährlich stattfindende Umschichtung handeln. Unbeantwortet blieb die Frage, warum was sofort weggeht, während anderes unbeachtet stehen bleibt. Warum liegt der stinkende Teppich keine Minute auf dem Trottoir, während das hübsche Ju-

gendzimmer-Schränkchen niemand haben will? Schlimmer noch, es liegt am nächsten Morgen zertrümmert am Boden. Der ehemaligen Besitzerin blutete das Herz, wie sie gestand. Mein besonderes Interesse galt den diversen „Spezialisten“ unter den Sperrmüllprofis. Der eine, mit einer Kneifzange bewaffnet, knipste in Windeseile die Stecker von allen Lampen und elektrischen Geräten ab, noch bevor diese den Boden des Bürgersteigs berührt hatten. Ein anderer sammelte die Eierhalter aus den Kühlschränken ein. Der Mann verriet, dass er Künstler ist und die Plastikhalter als „Farbpalette“ benutzt.

So hatte eigentlich jeder was vom Sperrmüll und sei es auch nur als Voyeur. Nun denn, verdücken wir ein nostalgisches Abschiedstränchen und freuen uns auf propere Zeiten! ■ **NE**

Ab 01.01.2009 „Sperrmüll auf Abruf“

Ihre Vorteile des neuen Abholsystems:

- 2 kostenlose Termine im Jahr pro Haushalt bis 4 m³ kostenlos
- Anmeldung per Postkarte, Telefon, Internet oder persönlich
- individueller Abholtermin nach 2-3 Wochen
- Gegen Gebühr gibt es einen Sonderservice:
- für Mehrmengen über 4 m³
- Expressabfuhr innerhalb von 2-3 Tagen
- persönlicher Wunschtermin
- Hilfe beim Herausragen
- komplette Wohnungsräumungen
- Telefon für „Sperrmüll auf Abruf“:
- 293-7000
- www.abfallwirtschaft-mannheim.de

straße Tunnelkunst, mit dem der Jungbusch und die Westliche Unterstadt besser verbunden werden sollen.

Gewachsene Beteiligungskultur

Nun geht es in die nächste Phase. Das Entwicklungskonzept Innenstadt muss politisch abgestimmt, die einzelnen Projektvorschläge konkretisiert und weiterentwickelt, deren Umsetzbarkeit und Priorisierung geprüft werden. Derzeit findet die verwaltungsinterne Bewertung sämtlicher EKI-Projekte statt.

In einem sind sich alle einig: Für den kontinuierlichen Erfolg des EKI-Prozesses ist es un-

erlässlich, die gewachsene Beteiligungskultur fortzusetzen und die weiteren Schritte transparent zu gestalten. Aktuelle Informationen gibt es ab sofort wieder über diese Internetseite www.eki-mannheim.de.

Wer sich über den aktuellen Status der Umsetzungsphase des EKIs informieren möchte, ist herzlich ins **Forum Innenstadt/Jungbusch** eingeladen. Dieser trifft sich am **26. März um 19 Uhr im Collini Center** (9.0G). Herzlich Willkommen!

Infos auch beim Quartiermanagement im Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstraße 19, Tel. 14948. ■ **MS**

Neu im Jungbusch von Bettina Franzke

Dass ich heute im Jungbusch lebe, war weder geplant noch angestrebt. Bei der Suche nach einer großzügigen und günstigen Wohnung stieß ich auf zwei interessante Angebote – beide im Jungbusch und in beiden Fällen stellten mir die Eigentümer als erstes die Frage: „Und Sie wollen wirklich in den Jungbusch ziehen?“ Ich hatte das Gefühl, einen Test zu durchlaufen und überzeugende Argumente anbringen zu müssen, weshalb ich mir ein Leben im Jungbusch vorstellen kann. Inzwischen ist der Jungbusch aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken. Die Entscheidung für den Jungbusch entpuppte sich als großer Gewinn für meine Entwicklung und Lebensqualität.

Ich mag meine wunderschöne Wohnung sowie das Haus und die vielen, bunten, unkonventionellen Menschen, die in meiner Nachbarschaft wohnen. Mein Vermieter hat vor meinem Einzug die Wohnung nach meinen Wünschen umgebaut – wo gibt es das sonst noch außer im Jungbusch? Gemeinsam kämpfen wir für mehr Lebensqualität. Die Erneuerung des Fahrbahnbelags auf Brücke und Ring haben die Erschütterungen im Haus reduziert und sind ein erster Erfolg.

Ohnehin schätze ich den Zusammenhalt der Menschen im Jungbusch. Zu allen Tages- und Jahreszeiten fühle ich mich im Jungbusch sicher und wohl. Auch wenn mir skurrile Leute auf der Straße begegnen, die mich an anderen Orten beängstigen würden, hier nicht. Wenn ich sie anlächle, dann lächeln sie zurück. Es mag naiv erscheinen, aber ich habe den Eindruck, dass ein Jungbuschbewohner niemanden aus seinem Revier angreift. Das Leben im Jungbusch schweißt zusammen.

Im Jungbusch sitzen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Lebensweisen an einem Tisch. Hier gibt es noch jede Menge Kinder, und auch die sozialen Probleme sind sichtbar, man kommt nicht umhin, sich mit diesen auseinander zu setzen. Manchmal würde ich mir wünschen, dass die Menschen im Jungbusch noch stärker aufeinander zugehen und sich der Jungbusch als einmaliges Musterbeispiel für gelungene Vielfalt in Deutschland entwickelt.

Unschlagbar gut und einmalig ist der Wandel. Ich war jetzt zweimal dabei und bin von dem hochwertigen, anregenden Programm begeistert.

Ich mag darüber hinaus viele Kleinigkeiten. Zum Beispiel die jederzeit schick gekleideten, stets sehr freundlichen und bemühten Verkäufer im Zeitungskiosk am Ring und nicht zu vergessen das gute und günstige Essen im Café Nelson und bei Gianni. Im Vergleich zu unserer Hochschulmensa sind dies Gourmetrestaurants. Die Pastagerichte sind in ihrem Preis-Leistungsverhältnis mannheimweit kaum zu übertreffen.

Ich vermisse einen guten Bäcker, eine Packstation und eine schnelle Busverbindung zum Hauptbahnhof, die keine Umwege durch die Quadrate macht, im 10 Minuten-Takt kommt und auch am Sonntag fährt. Ein bisschen mehr Sauberkeit, gerade in der Jungbuschstraße und auf der Promenade, wäre auch ganz gut, vor allem weniger „Tretminen“ würden mich entspannter spazieren gehen lassen.

Ja, und wenn ich träumen dürfte, dann würde ich mir einen verkehrsberuhigten Ring ohne Schwerlastverkehr wünschen, bei dessen Überquerung ich nicht länger um mein Leben fürchten muss. Die vielen kleinen Kinder nur einen Meter weit weg von riesigen, schneller als erlaubt fahrenden LKWs auf dem schmalen Fußweg entlanglaufen zu sehen, zerreißen mir tagtäglich das Herz. An viele kleine Unzulänglichkeiten im Bezirk mag ich mich gewöhnt haben, doch die unentwegt scheppernden LKWs auf dem Ring und in der Akademiestraße halte ich für einen unerhörten Missstand.

Gleichzeitig habe ich die Vision, dass der Jungbusch sein Flair als altes Hafenviertel behält. Dazu gehören die alten Fabriken und auch die Teufelsbrücke. Ich hoffe, dass es dem Jungbusch gelingt, seine jetzige Lebensqualität und Sozialstruktur ausgewogen weiterzuentwickeln, so dass ein Leben im Jungbusch noch in 10 Jahren gefragt und erschwinglich ist und die Jungbuschbewohner von sich behaupten können, glücklich und zufrieden mit ihrem Lebensumfeld zu sein.

Impressum

Herausgeber Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.
Kontaktadresse Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim, Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074
E-Mail info@jungbuschzentrum.de
Internet www.jungbuschzentrum.de
V.i.S.d.Pr. Michael Scheuermann

Redaktion Michael Scheuermann (MS), Nadja Encke (NE), Alexander Bergmann (AB), Gudrun Siegelmann (GS), Johannes Diederichsen (JD), Nadja Scheuermann (NS), Stefanie Traser (ST), Dr. Bettina Franzke (BF), Laura Backes (LB), Conny Hiegemann (CH)

Fotos und Grafiken Alexander Bergmann, Michael Scheuermann soweit nicht anders angegeben

Gestaltung imke-krueger-gestaltung.de

Druck Druckerei Schwörer, Mannheim

Auflage 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

The Winner takes it all – A Singer/Songwriter Shootout

Das Nelson Bar & Restaurant plant ab März eine neue Veranstaltungsreihe namens „The Winner Takes It All“. A Singer/Songwriter Shootout. Hierbei handelt es sich um einen „Wettkampf“ zwischen drei Musikacts.

Der Ablauf ist simpel: Drei Musikacts treten gegeneinander an, mit einem 30-minütigen Programm bestehend aus eigenem Songmaterial oder Coverstücken. Nach dem letzten Auftritt bestimmen die Gäste und anwesenden „VIPs“ aus der Mannheimer Musikbranche den jeweiligen Tagessieger. Der erhält die gesamte am Abend gesammelte Spendenkasse und ist solange an der Teilnahme berechtigt, bis ein neuer „Herausforderer“ gewinnt. Die drei Acts, die über den gesamten Veranstaltungszeitraum am meisten dabei waren, spielen im Grande Finale um den Hauptsieg.

Wer die Idee unterstützen möchte, ist gebeten, sich ans Nelson, Jungbuschstr. 30, Tel. 0178-2885247, zu wenden. Gesucht werden insbesondere Multiplikatoren (als Teilnehmer oder Juroren). Unterstützern bieten wir eine Präsenz auf Flyern, Plakaten und der Homepage an. ■ Nelson-Team

Sax + Klee spendet erneut 10 000 Euro

Engagement für das Gemeinwohl seit sieben Jahren



Im Beisein von Bürgermeister Michael Grötsch (2. von rechts) überreichten die Bauunternehmer Kai-Uwe Sax (4. von rechts) und Andreas Burger (1. von rechts) einen Scheck über 10.000 Euro an Vorstand und Geschäftsführung des Trägervereins Gemeinschaftszentrum Jungbusch. Das Geld fließt Integrationsprojekten im Stadtteil zu.

Der Jungbusch ist für Menschen aus 80 Nationen Heimat, Zuhause für Kinder und Senioren gleichermaßen, Standort auch namhafter Unternehmen und populärer Einrichtungen. Mehr denn je gilt es in Zeiten des Wandels im Stadtteil Brücken zu schlagen, die Nationen und Generationen verbinden. Eine Aufgabe, die im Vordergrund der Arbeit des Gemeinschaftszentrums Jungbusch steht und die mittlerweile für die Bauunternehmung Sax + Klee zur „Herzangelegenheit“ geworden ist. Seit nunmehr sieben Jahren fördern Geschäftsführer und Mitarbeiter des Betriebes die Projekte, die das Gemeinschaftszentrum entwickelt und realisiert, darunter die Jugendtheaterarbeit, das QUIST-Projekt oder Begegnungsangebote im Stadtteil. Das Unternehmen wurde für dieses Engagement bereits als Landessieger der „Aktie E“ ausgezeichnet.

Das Traditionsunternehmen, das seit seiner Gründung vor 100 Jahren im Herzen des Stadtteils ansässig ist, sieht sich dabei nicht nur als Arbeitgeber, sondern vielmehr auch als guter Nachbar, der hilft, wo Hilfe gebraucht wird. Mit 10 000 Euro unterstützte das Bauunternehmen erneut das Gemeinschaftszentrum, dessen Geschäftsführer Michael Scheuermann dieser Tage symbolisch den Scheck aus den Händen der beiden Geschäftsführer des Unternehmens, Kai-Uwe Sax und Andreas Burger, entgegennahm. In fast schon familiärem Kreis traf man sich zur Hafenbeckensuppe, die – kredenzt von

Claus-Peter Sauter – der Verein zu besonderen Anlässen reicht.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister Michael Grötsch, Vertretern der Wohlfahrtsverbände, dem Bewohnerverein, der Jugendinitiative sowie der Popakademie wurde Bilanz gezogen und in die Zukunft geblickt. Dabei verglich Berthold Droste, Vorstandssprecher des Trägervereins, das Engagement der Bauunternehmung für den Jungbusch mit dem Hafenbecken und der gleichnamigen Suppe: In beiden schwimme viel herum, und die kleinen Fische würden von den großen unterstützt. Bürgermeister Grötsch hob hervor, dass gerade bei derartigen Initiativen, die Bereiche Wirtschaft, Soziales und Kultur auf fruchtbare Weise miteinander verbunden werden.

Gleichfalls symbolisch fasste Quartiermanager Michael Scheuermann die Früchte des Erfolges aus der gemeinsamen Arbeit seit 2002 zusammen und überreichte den Sponsoren einen Obstkorb. Jede dieser Früchte stand für eines der in den letzten sieben Jahre mit der Unterstützung von Sax + Klee im Jungbusch realisierten Projekte. Der am Schluss reich gefüllte Fruchtkorb versinnbildlichte sehr anschaulich die fruchtbare Zusammenarbeit mit der Bauunternehmung. Schließlich sei es der Erfolg, der das Vertrauen für die Zukunft schaffe, so Kai-Uwe Sax, der sich stellvertretend für sein Unternehmen bedankte und sich bereits auf weitere Begegnungen freut. ■ MS

Die größten Irrtümer

Eine Feier im Monat ist erlaubt!

Das Recht auf Party zählt zu den häufigsten Halbwahrheiten unter Nachbarn. Weder einmal, noch dreimal im Jahr, erst recht nicht einmal im Monat darf lautstark gefeiert werden. Bei allen Feiern, Grill- und Fußballabenden müssen Mieter Rücksicht auf die Nachbarn nehmen. Dazu zählt das Einhalten der Nachtruhe ab 22.00 Uhr – vor allem draußen.

Geht's innen leise weiter, können Nachbarn nichts entgehen. Hält sich der Mieter hingegen nicht an die Regeln, können sie sich beim Eigentümer beschweren, der wiederum den Mieter abmahnen darf. Kürzen die genervten Anwohner im Haus wegen fortwährender Ruhestörung die Miete, muss der lärmende Nachbar für den Mietausfall geradestehen.

Übrigens: Nächtliches Duschen fällt nicht unter Ruhestörung. Mietshäuser müssen so schalldicht sein, dass der Nachbar beim Toilettengang oder Mitternachtsduschen nicht aus dem Bett fällt. Ist das Haus bekanntermaßen hellhörig, sollten Nachbarn aber Rücksicht nehmen. Dauerduschen zählt zu den häufigsten Ärgernissen unter Nachbarn, wie der Deutsche Mieterbund herausfand.

+++ Buschfrau +++ Buschfrau +++

Lotte Fleischmann: „... und plötzlich hatten die Mädels Locken.“

„Der Jungbusch hat viele Gesichter!“ Es sind die Menschen des Stadtteils, die entscheidend dazu beitragen, dass der Jungbusch ein vielfältiges, spannendes und lebendiges Stadtviertel mit vielen Gesichtern ist. In der Rubrik „Buschfrau/Buschman“ stellt die Buschtrommel in loser Reihenfolge Menschen vor, die auf ganz unterschiedliche Weise dem Jungbusch Profil verleihen.

Frau Lotte Fleischmann ist am 10.02.1917 in Mannheim G5 geboren und aufgewachsen, als jüngstes von 4 Schwestern. Seit 1946 lebt sie in der Jungbuschstraße. Die Buschtrommel besuchte sie ein paar Tage vor ihrem 92ten Geburtstag.

Damals nach dem Krieg, als Wohnraum noch knapp war, fand ihre Tante für sie und ihre zunächst noch dreiköpfige Familie hier eine 1-Zimmer-Küche-ohne-Bad-Wohnung im Hinterhaus.

Nach weiteren 2 Umzügen im selben Haus, immer verbunden mit etwas mehr Platz und Komfort, erfolgte der letzte Umzug für die dann vierköpfige Familie in eine schöne große Wohnung im Vorderhaus. Dort lebt sie allein, nachdem ihr Mann 1994 gestorben ist. Sie erwartet



Hat viel zu erzählen: Lotte Fleischmann.

uns, wir nehmen in der Küche Platz, beginnen zu fragen und sind schon mitten drin in ihrer Geschichte.

Sie erzählt, dass sie in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts Friseurin gelernt hat. Man spürt ihre Freude, als sie sich erinnert. Und nicht nur das, sie springt auf und holt ihr Handwerkszeug. Dieses ist mehr als 70 Jahre alt, vollständig und immer noch funktionstüchtig. Alles wird vor uns auf dem Tisch ausgebreitet und bei mir taucht eine Kindheitserinnerung auf, als ich die alte Haarschneidemaschine sehe. Es beginnt bereits im Nacken zu ziepen, schmerzhaft sind die Erinnerungen an stumpfe Rasierklängen.

Nach ihrer Lehrzeit heiratet sie im Jahre 1935. Sie arbeitet weiter und trägt dadurch dazu bei, dass sich das junge Ehepaar ein Motorrad – eine BMW R5 mit Beiwagen – anschaffen kann.

So fahren sie mit Freunden in den Schwarzwald; auf Autobahnen, die so wenig befahren sind, dass man sie auch als Spazierweg benutzen kann. Und das Reisen war keineswegs ein langsames Zuckeln durch die Lande. „So eine BMW konnte bis zu 140 km/Std. schnell werden“, betonte sie. Aber nicht nur mit dem Motorrad entdeckten sie die Welt. Sie besuchten damals auch die USA, sahen die Niagarafälle und bestiegen das Empire State Building.

1940 kam ihr Sohn Werner in der Neckarstadt West zur Welt. Die Bombenangriffe häuften sich und es wurde gefährlich in Mannheim zu leben. Als sie 1943 ausgebombt wurden, beschlossen sie, dass sie sich mit ihrem Sohn in den Schwarzwald, ins Örtchen Röt nahe Baiersbronn in Sicherheit bringen sollte. Ihr Mann blieb in Mannheim, arbeitete in einer Munitionsfabrik und lebte in der Notunterkunft eines Bunkers. Soodt es möglich war, fuhr er sie auf dem Fahrrad besuchen. Zunächst bis Rastatt über die Autobahn und dann hinauf in den Schwarzwald. Ein ganz schöne Plackerei mit dem Rucksack auf dem Buckel.

Frau Fleischmann und ihr Sohn kamen bei einer Bauernfamilie unter, die sie zuvor schon im Urlaub besucht hatten. Als Gegenleistung machte sich Frau Fleischmann nützlich. Sie lernte melken, das Feld bestellen und bei Wind und Wetter im Freien die Wäsche waschen. Dann, als die Bäuerin starb, kümmerte sie sich auch um die vier Kinder und kochte für die „ganze Blos“. Aber sie war auch unterwegs, um zu frisieren. Sie kam wie gerufen, denn im Ort gab es keinen Friseur.

„Die Mädels im Ort hatten plötzlich Locken und die Pferdeschwänze waren weg“, erinnert sie lächelnd. Alle kamen, vom Pfarrer bis zum Bürgermeister. Aber auch hier erreichte sie der Krieg. Auf den Feldern mussten sie vor Fliegerangriffen Schutz suchen. Irgendwann durchsuchte eine Gruppe von französischen Soldaten den Hof. Sie durchkämmten alles vom Dachboden bis zum Keller und nahmen ihr das Handwerkszeug weg. Alles Bitten schien nutzlos, es war keine Verständigung möglich. Nach acht Tagen jedoch wurde ihr alles unbeschadet zurück gebracht. Warum? Der Sinneswandel konnte nicht aufgeklärt werden. Hier die Deutsche und dort die Franzosen, man verstand sich nicht. So drückte man ihr einfach ihre Utensilien wieder in die Hand.

Nach Kriegsende musste sie den Schwarzwald verlassen, denn die französische Besatzungsarmee wies sie aus. Der Bürgermeister und der ganze Ort verabschiedete sich auf besondere Weise von ihr. Man organisierte einen LKW für ihre Habseligkeiten und schenkte ihr ein paar Möbel für den Neubeginn. Ihr Mann holte sie ab und sie begann ihr Leben in Mannheim aufs Neue. Irgendwann erfolgte der Umzug in die Jungbuschstraße, in das Stammhaus der Firma Rolladen-Wipfler. Viele Jahre arbeitete ihr Mann in der Werkstatt im Keller und stellte Holzrollläden her. Es folgt 1948 die Geburt ihrer Tochter Ruth. Dann waren auch wieder Urlaube möglich, nach Italien, Ischia, Elba.

Und nun sitzen wir hier: vor uns das Werkzeug, griffbereit und wenn wir das Ziepen nicht scheuen würden, ich bin sicher, sie würde uns auch heute noch die Haare schneiden.

■ CH

Nachfolge im Haus Bethanien geregelt: Nieke kommt – Nieke geht

Mit einer bewegenden und sehr persönlichen Feier im Haus Bethanien wurde der langjährige Leiter der diakonischen Einrichtung, Hans-Dieter Nieke, verabschiedet. Dieser übergab den Führungsstab an seine Ehefrau Heidi Nieke.

Anerkennung für den jetzigen „Unruhehändler“ sowie gute Wünsche für die neue Einrichtungsleiterin des Wohnheims für betreuungsbedürftige Männer gab es reichlich. Claudius Kranz, der Vorsitzende des Trägervereins hob die Neuausrichtung der Einrichtung in der Kirchenstraße 4-6 unter Hans-Dieter Nieke hervor, der die Einrichtung im Jahre 1992 als Übergangwohnheim für Männer übernahm. Durch den Ankauf des Hauses Jungbuschstraße 9 konnten die Hilfestellungen deutlich erweitert werden, darunter ambulante Angebote und betreutes Wohnen für psychisch Kranke.

Bürgermeister Michael Grötsch sicherte der Nachfolgerin Heidi Nieke die Unterstützung der Stadt zu. „Die Einrichtung sei gut positioniert“, so der Sozialdezernent. Schließlich verwies Dekan Günther Eitenmüller auf die gute Vernetzung des Hauses Bethanien mit anderen sozialen Einrichtungen in der Diakonie und in der Stadt.

Mit einem großen Dank an die mehr als 30 engagierten und kompetenten Mitarbeiter ver-



Wechsel in der Einrichtungsleitung: Hans-Dieter Nieke und seine Nachfolgerin Heidi Nieke.

abschiedete sich Hans-Dieter Nieke in der Feierstunde, zu der über 100 Gäste geladen waren. Dass sich die Klienten in der Einrichtung wohl fühlen, zeigten sie durch ein erstmals vor Publikum präsentiertes Lied.

Die Buschtrommel und das Gemeinschaftszentrum Jungbusch bedanken sich bei Herrn Nieke für die immer leidenschaftliche und engagierte Zusammenarbeit im Jungbusch und wünschen Frau Nieke alles Gute für die neue Aufgabe. ■ MS

Putz' Deine Stadt raus 2009!

Mit der Mannheimer Reinigungswoche sauber ins Frühjahr starten

Ende März ruft die Stadt Mannheim wieder unter dem Motto „Putz' Deine Stadt raus!“ zum gemeinsamen Frühjahrsputz auf. Vom 28. März bis zum 4. April packen erneut viele engagierte MannheimerInnen mit an, um gemeinsam in einer sauberen Stadt die Freiluftsaison zu eröffnen. Bei der letzten Reinigungswoche 2008 wurden rund 1.300 Säcke bzw. 14,5 Tonnen Abfall und Unrat im öffentlichen Raum eingesammelt und damit die Aufenthaltsqualität in der Stadt maßgeblich verbessert.

Schulen, Kindertageseinrichtungen, Jugendhäuser, Vereine, Parteien, Firmen und Betriebe sind zur Teilnahme an der Mannheimer Reinigungswoche aufgefordert. Mittlerweile liegen knapp 5.000 Anmeldungen vor. Weitere werden erwartet und immer noch gerne unter der Rufnummer 2 93-40 03 oder von den Bürgerdiensten entgegen genommen.

Auch dieses Jahr ist die Aktion wieder als Wettbewerb ausgelegt. In den Kategorien Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendhaus, Vereine und Stadtteile winken Preisgelder zwischen 200 und 500 Euro.

Gemeinsam gefeiert wird dann am Freitag, am 24. April ab 13 Uhr auf den Kapuzinerplanken. Mit dieser Veranstaltung bedankt sich der Oberbürgermeister bei allen aktiven Putzerinnen und Putzern für deren Engagement für eine saubere Stadt. Bei musikalischer Unterhaltung und einer Leistungsschau der Stadtreinigung erhalten die aktiven TeilnehmerInnen einen kostenlosen Imbiss und ein Gratisgetränk. Darüber hinaus werden ab 15.00 Uhr die Sieger des Wettbewerbs um die aktivsten Reinigungsgruppen geehrt. Alle anwesenden Putzerinnen und Putzer haben an diesem Nachmittag die Gelegenheit, eines von 100 Putzpaketen zu gewinnen, die neben Putzutensilien auch viele attraktive Gutscheine enthalten.

Im Internet unter www.mannheim.de/rausputzen oder unter der Rufnummer 293-4003 kann man sich ab sofort für die Teilnahme anmelden. Infos auch im Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstr. 19, Tel. 14948.

■ Stadt Mannheim

Kultureller Brennpunkt Jungbusch

Auch im Jahr 2009 wird Lebendigkeit und Interkultur im Jungbusch groß geschrieben. Verschiedene Ereignisse stehen bevor.

Das beliebte **Stadtteilstoffest** findet am **Samstag, 4. Juli 2009** von 12 bis 22 Uhr statt.

Ende Oktober ist wieder **Nachtwandel** im Jungbusch. Am **Freitag, 23. und am Samstag, 24.10.2009** werden von 20 bis 2 Uhr wieder Läden, Hinterhöfe und andere Lokalitäten mit Kunst und Kultur gefüllt.

Einen festen Platz im Veranstaltungskalender hat auch das **Nachbarschaftsfest** im Gemeinschaftszentrum Jungbusch, das am **Samstag, 09. Mai** von 14 bis 18 Uhr stattfindet.

Zudem sind in der neuen **Turnhalle plus X** ein **Tag des Sports** und **Sportturniere** geplant. Neu im Programm sind die einmal im Monat geplanten **Familiensonntage**. Für die Vorbereitung und Organisation dieser Begegnungsnachmittage werden übrigens noch Mitstreiterinnen und Mitstreiter gesucht.

Über die Sommermonate hinweg plant das Quartiermanagement Jungbusch außerdem **open air-Konzerte auf dem Quartiersplatz an der Teufelsbrücke**. An dieser Bespielung interessierte Musiker und Künstler melden sich bitte im Gemeinschaftszentrum Jungbusch unter Tel. 14948 oder schreiben eine E-mail an info@jungbuschzentrum.de

■ MS